

Das LYDI-Sentinel

Ein Praxisnetzwerk zur Surveillance der Lyme-Borreliose in Bayern

Hintergrund

Die durch wenigstens fünf humanpathogene Borrelienarten verursachte Lyme-Borreliose ist mit geschätzten 60.000 bis 100.000 Neuerkrankungen pro Jahr in Deutschland die häufigste zeckenübertragene Erkrankung. Meistens nimmt die Infektion als Erythema migrans einen leichten Verlauf; in Einzelfällen kann es aber auch zu schweren Erkrankungen der Haut (Acrodermatitis chronica atrophicans), des Herzens (Carditis), der Gelenke (Lyme-Arthritis) oder des Nervengewebes (Neuroborreliose) führen. Die klinischen Erkrankungen sind antibiotisch meist gut therapierbar.

Allerdings stehen derzeit keine aktuellen Daten zur Häufigkeit der Lyme-Borreliose in Bayern zur Verfügung.

Warum wird das LYDI-Sentinel durchgeführt?

Ziel des LYDI-Sentinel (Incidence of Lyme Disease in Bavaria) ist es, aktuelle Daten zur Inzidenz des Erythema migrans, der frühen Neuroborreliose und der Lyme-Arthritis in Bayern zu erheben. Die gewonnenen Daten sollen auch Risikoanalysen, der Risikokommunikation sowie der Schätzung der Krankheitslast dienen. Aus den Ergebnissen sollen gezielte Maßnahmen für Prävention und Aufklärung abgeleitet werden.

Durchführung und Finanzierung der Studie

Das Nationale Referenzzentrum (NRZ) für Borrelien am Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit erhebt seit 2012 im Rahmen des LYDI-Sentinel in Kooperation mit hausärztlich tätigen Kollegen ganzjährig Daten zur Häufigkeit des Erythema migrans, der frühen Neuroborreliose und der Lyme-Arthritis in Bayern. Die Teilnahme am Sentinel ist freiwillig. Es handelt sich dabei nicht um die seit März 2013 in Bayern eingeführte länderspezifische Meldepflicht.

Die Studie wurde von der Ethik-Kommission der Bayerischen Landesärztekammer genehmigt



© m.schuckart – Fotolia.com

und wird vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit (StMUG) finanziert.

Im Rahmen des LYDI-Sentinel bieten wir folgende Unterstützung

- » CME-zertifizierte Fortbildungsveranstaltungen zu Epidemiologie, Klinik, Diagnostik und Therapie der Lyme-Borreliose (siehe auch www.lgl.bayern.de).
- » Mitarbeiter des NRZ für Borrelien stehen für die Beratung komplexer Fälle zur Verfügung.
- » Gegebenenfalls kann nach Rücksprache am NRZ für Borrelien Spezialdiagnostik wie Polymerase-Kettenreaktion (englisch Polymerase Chain Reaction, PCR), Erregerisolierung aus diversen Materialien oder CXCL13 im Liquor (Marker der frühen Neuroborreliose, Therapiekontrolle) zur weiteren Abklärung der klinischen Manifestationen durchgeführt werden.
- » Übernahme der Meldung entsprechend der länderspezifischen Meldepflicht.

Wer kann teilnehmen?

Wir bitten alle interessierten Allgemeinmediziner, Dermatologen, Rheumatologen und Neurologen mit dem NRZ für Borrelien Kontakt aufzunehmen (LYDI-Sentinel@lgl.bayern.de).

Für Rückfragen stehen wir Ihnen am Nationalen Referenzzentrum für Borrelien (Leitung: Dr. Volker Fingerle, E-Mail: volker.fingerle@lgl.bayern.de, Telefon 09131 6808-5870, Fax 09131 6808-5865) gerne zur Verfügung.

Wir danken allen teilnehmenden Sentinelärzten und freuen uns auf eine unverändert gute Zusammenarbeit.

Autoren

Dr. Volker Fingerle, Dr. Christiane Klier, Professor Dr. Dr. phil. Andreas Sing, Nationales Referenzzentrum für Borrelien und Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL)

Professor Dr. Bernhard Liebl, Professor Dr. Manfred Wildner, LGL, Veterinärstraße 2, 85764 Oberschleißheim